

1. Quartal 2013

Tuchwerk Aachen e.V.

■ Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Tuchwerk Aachen e.V.,

mit dem Kauf der Stockheider Mühle durch die Margarete Lorenz Stiftung im vergangenen Jahr haben sich für den Tuchwerk Aachen e.V. viele Möglichkeiten und Chancen eröffnet aber vor allem auch neue Aufgaben ergeben. Mit dem vorliegenden Newsletter möchten wir Sie als Mitglied, Freund oder Förderer des Vereins über die neuen Entwicklungen informieren. Durch die Weitergabe von Informationen möchten wir Sie aber auch dazu anregen den Verein zukünftig noch intensiver zu unterstützen und wenn möglich einen eigenen Beitrag zur Verwirklichung eines Aachener Textilmuseums zu leisten.

## UMZUG UNSERES DEPOTS

Wie auf unserer Webseite unter „Gegenwart: Depot Tuchwerk Rütcher Straße 282“ beschrieben, wollte der Verein an dem genannten Standort eigentlich ein Depot auf Dauer unterhalten, um unsere kleine Ausstellungsfläche in der Stockheider Mühle nicht mit riesigen Maschinen unflexibel werden zu lassen. Die ursprünglich konzipierte Ausstellung benötigte nur Einzelstücke der inzwischen beeindruckend angewachsenen Maschinensammlung, so dass neben der öffentlichen Ausstellung für besonders Interessierte auch im Depot Maschinen hätten vorgeführt werden können.

Nach dem Scheitern der Planungen im Zuge der Eureregionale 2008 richtete der Verein alle Aktivitäten auf den Ausbau dieser Maschinensammlung, die bald die gesamten 1.100 Quadratmeter des Depots in der Rütcher Straße ausfüllte und in kleineren Führungen gut angenommen und bewundert wurde.

Nach dem Ankauf der Stockheider Mühle durch die Margarete Lorenz Stiftung, die dem Verein eine gut 900 Quadratmeter große Halle zum Aufbau einer Ausstellung und zusätzlichen Platz für das Depot kostenlos zur Verfügung stellen will, begannen wir damit die genannten Räumlichkeiten für einen geregelten Umzug des Depots in die neue Bleibe des Vereins vorzubereiten. Nicht ganz unerwartet erwies sich der Zustand der für die Ausstellung vorgesehenen Halle als stärker renovierungsbedürftig, so dass es nicht sinnvoll erschien dort mit dem Aufbau von Exponaten zu beginnen. Zumindest die großen, schwer beweglichen Maschinen

sollten zunächst in dem alten Depot verbleiben, um unnötige Transportkosten und -schäden durch vielfaches hin- und herbewegen zu vermeiden.

Ende Dezember 2012 trat der Eigentümer der Depothalle in der Rütcher Straße mit der Bitte an den Verein heran, einen Termin für den Abschluss des geplanten Umzugs und die Räumung der Halle zu benennen. Um einer neuen Verwertung unserer bisherigen Bleibe nicht im Wege zu stehen, bemühten sich unsere Ehrenamtler trotz Minusgraden, Schnee und Regen



einen Großteil der mühevoll aufgebauten Maschinen zu verladen und eilig in eine notdürftig geflickte Halle am Strüverweg zu verfrachten. So gelang es in knapp zwei Monaten das Depot bis auf den 20 Meter langen Krempelsatz und eine sensible Ringspinnmaschine zu gut Zweidritteln zu räumen.

Als absehbar wurde, dass der Umzug trotz dieser intensiven Bemühungen nicht so schnell wie gewünscht zum Abschluss zu bringen war, erfolgte Ende März

### BAUVORBEREITUNGEN IN DER STOCKHEIDER MÜHLE

Nachdem im vergangenen Jahr bereits viele Vorbereitungen in der Stockheider Mühle umgesetzt wurden (siehe Newsletter 4. Quartal 2012) konnten auch in den ersten Monaten dieses Jahres weitere Erfolge bezüglich der Bauvorbereitung verbucht werden. So gelang es neben zahlreichen kleineren Sicherungsmaßnahmen und Aufräumarbeiten zum Beispiel die auf dem Gelände befindliche Elektrik wieder in Stand zu setzen. Beim Kauf der Anlage befanden sich die elektrischen Leitungen in einem äußerst desolaten Zustand: Viele Kabel sind einfach gekappt und entfernt worden, ohne dabei auf die Funktion und Sicherheit der Anlage zu achten. Über viele Jahre hinweg sind dann von Mietern und Zwischennutzern neue provisorische Kabel verlegt worden, so dass ein fast undurchschaubares Strom

die Kündigung zum 30. April. Diese Fristsetzung trifft uns nach unseren bisherigen Bemühungen und den bereits aufgewendeten Kosten äußerst hart. Zum einen kommen auf den Verein unvorhergesehene und unmittelbare Unkosten der noch zu bewältigenden Transporte zu, zum anderen ist nach den eiligen Umzugsaktionen ein erheblicher Arbeitsaufwand entstanden, da die ungeordnet abgestellten Maschinen und Ausstellungsgüter nun erst einmal gesichtet und sortiert werden müssen.

aber auch viele Rückschläge und Schwierigkeiten mit sich gebracht. Frost, Schnee, Eis und Wind haben die für fast vollendet gehaltenen Arbeiten an den Dächern erheblich erschwert und immer wieder für Wassereinträge zwischen den Frostperioden geführt. Vor allem die ausgiebigen Schneefälle und die daraus resultierenden Dachlasten haben an einigen Gebäudeteilen erhebliche Schäden angerichtet. Nachdem wir das einsturzgefährdete Dach des Kesselhauses noch vor den Schneefällen abdecken und somit einen Kollaps des Gebäudes verhindern konnten, hat die Schneelast an einem Gebäude am Teich das Dach so stark eingedrückt, dass die Außenmauern dem Druck nicht mehr standhielten und zusammenbrachen. Auch das als Ausstellungsfläche geplante Gebäude stellte sich, wie Eingangs bereits



versorgungssystem entstanden ist. Nur Stück für Stück konnten wir dieses System entwirren und die Grundlagen für einen sicheren und sinnvollen Neuaufbau schaffen. Leider hat der strenge Winter

erwähnt, als stärker sanierungsbedürftig heraus als ursprünglich vermutet. Jahrelanger Wassereintrich hat an einigen Stellen zu Beschädigungen der Stahlbetondecke geführt. Aufgrund der teuren, arbeits-



intensiven und staubigen Sanierungsmaßnahmen wird sich der Bezug der so genannten ‚Bachhalle‘ noch etwas verzögern.

#### FRÜHJAHRSERWACHEN RUND UM DIE STOCKHEIDER MÜHLE

Trotz langem und kaltem Winter machen sich langsam Winter machen sich langsam die ersten Frühjahrsboten rund um die Stockheider Mühle bemerkbar und lassen uns nach den winterlichen Schwierigkeiten und Rückschlägen neue Hoffnung schöpfen.

Während die meisten Knospen sich noch zurückhalten und auf wärmere Temperaturen warten, lassen sich mit jedem Tag in Richtung Frühjahr immer mehr Tiere blicken. Neben zahlreichen Vogelarten, von Hausrotschwanz bis Graureiher, wurden auf den Soerser Wiesen und am Wildbach schon Feldhasen, Kaninchen und Bismarratten gesichtet.

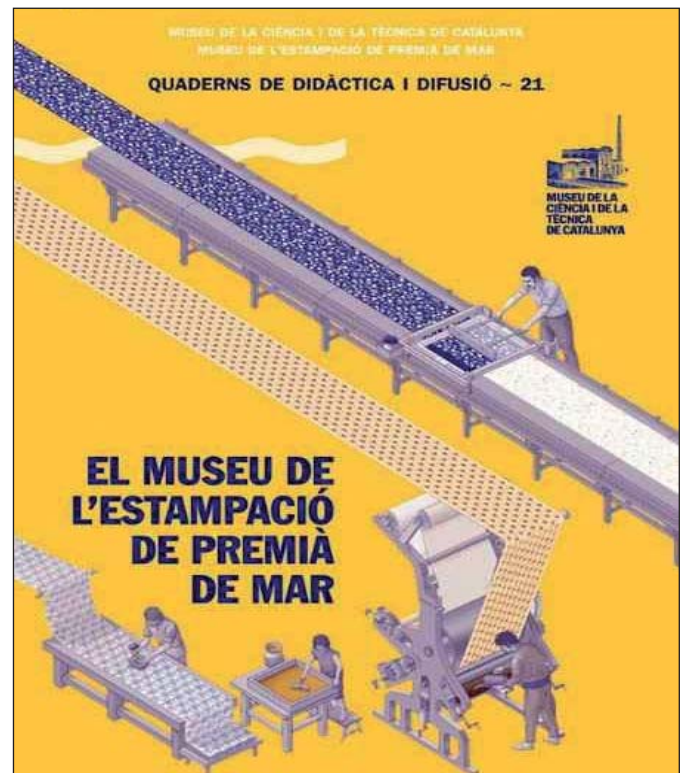
Auch der auf dem Tuchwerkgelände befindliche Teich erwacht langsam zu neuem Leben, nachdem die Mitarbeiter des Lousbergprojekts ihn von übermäßigem Bewuchs der letzten Jahrzehnte befreit haben. Die ersten Wildentenpärchen sind bereits auf der Suche nach einem geeigneten Brutplatz.

#### KOOPERATION MIT SPANISCHEM TEXTILDRUCK-MUSEUM

Besonders freuen wir uns darüber, dass unser Museumsprojekt auch über die nationalen und euregionalen Grenzen hinaus auf Interesse stößt. Über unseren Internetauftritt ist das ‚Museu de l'Estampació de Premià de Mar‘ auf unser Projekt aufmerksam geworden und hat uns eine zukünftige Kooperation angeboten. Das in der Nähe von Barcelona befindliche städtische Museum befindet sich in einer alten

Gasfabrik in Premià de Mar. Es ist das einzige Museum in Spanien, das sich auf Textildruck spezialisiert hat. Neben dem Museumsbetrieb versteht sich die Einrichtung vor allem als Lernort für Schüler und Studenten aus Spanien und ganz Europa.

In zahlreichen Workshops werden hier alte Druck- und Farbtechniken vermittelt und an nachfolgende Generationen weitergegeben.



Durch die Kooperation mit dem spanischen Museum kann der Tuchwerk Verein sein Netzwerk nun auch auf europäischer Ebene ausweiten und zukünftig auf spanische Unterstützung und Informationen zurückgreifen.

#### FÖRDERHILFE FÜR RESTAURIERUNG BEWILLIGT

Die Neuman & Esser Stiftung der Familie Peters hat dem Verein Tuchwerk im März die Förderung der Restaurierung eines seltenen Schaukastens einer Vervierser Kratzenfabrik bewilligt. Der rund zwei Meter hohe, aus der Zeit um 1900 stammende Schaukasten der Firma Duesberg-Delrez wurde dem Verein unlängst als Dauerleihgabe übergeben, muss vor dem Transport nach Aachen aber zunächst umfangreich restauriert werden. Die dazu notwendigen Arbeiten sollen von





in einem Restaurierungsatelier in Duisburg ausgeführt werden.

Nach dem Transport nach Aachen kann das Objekt im Suermondt-Ludwig-Museum gelagert werden. Der Schaukasten repräsentiert die sowohl in Aachen als auch in Verviers einst bedeutsamen Kratzenindustrie – ein Zulieferer vor allem für die in der Region ansässigen Spinnereien – und ist ein seltenes Beispiel, auf welchem aufwändige Weise Industrieprodukte für Ausstellungen in Szene gesetzt wurden.

#### NEUERWERBUNGEN FÜR DAS TUCHWERK-ARCHIV



In den vergangenen Monaten wurde der Archiv-Bestand durch einige Neuerwerbungen und Schenkungen erweitert. Neben einigen Unterlagen aus dem Nachlass von Rolf Commes, Tuchfabrik Draemann & Peill, – an dieser Stelle ein Dank an Frau Commes – konnten Aufnahmen der Färberei Franssen in Eynatten reprographiert sowie aus Antiquariatsbeständen Originalbriefe Aachener Unternehmen angekauft werden, u.a. von der Textilmaschinenfabrik Krantz.

#### EHRENAMTLICHE HELFER

Nach wie vor treffen sich jeden Dienstag eine Hand voll ehrenamtlicher Helfer, ohne deren Engagement und fachlichem Knowhow weder der Umzug des Depots bewältigt werden könnte, noch die Maschinen restauriert würden. Wenn Sie für sich eine Möglichkeit sehen uns bei unseren diensttäglichen Arbeitseinsätzen oder nach Absprache gerne auch außerhalb dieser Zeiten zu unterstützen ist diese Hilfe herzlich willkommen. Auch Spenden für unsere gemeinnützige Arbeit beim Aufbau eines Standorts, der an Aachens ruhmreiche Industriegeschichte erinnert, wären ein wichtiger Beitrag diesem Ziel näher zu kommen.

TUCHWERK AACHEN E.V.  
AACHENER BANK EG  
KONTONUMMER: 1124631013  
BANKLEITZAHL: 39060180

MARGARETE LORENZ STIFTUNG  
AACHENER BANK EG  
KONTONUMMER: 143818012  
BANKLEITZAHL: 39060180

**Tuchwerk Aachen e.V.**  
Strüverweg 116  
52070 Aachen

Geschäftsstelle: 0241/45090017  
Mobil: 01523/4259928

E-Mail: über das Kontaktformular auf  
[www.textilmuseum-tuchwerk-aachen.de](http://www.textilmuseum-tuchwerk-aachen.de)